

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

N^o 39.

Dienstag, den 8. Februar.

1842.

Bekanntmachung.

Wegen des am Abend des 8. dieses Monats in hiesigem Hotel de Pologne stattfindenden Maskenballes wird hiermit Folgendes angeordnet:

- 1) Die an diesem Abende nach dem gedachten Hotel zu gehenden Wagen fahren über den Marktplatz in die Hainstraße und halten sich auf der rechten Seite der letztern, damit der übrige Theil der Straße für die Fußgänger frei bleibt.
- 2) Die Wagen fahren in der Reihenfolge vor das Hotel, in welcher sie nach einander in der Hainstraße angekommen sind; es darf daher in dieser Straße kein Wagen einen andern ausstechen oder überholen.
- 3) Die Abfahrt der Wagen vom Hotel weg geschieht durch den Brühl.
- 4) Für Fuhrwerk, welches nicht zum Maskenball gehört, bleibt die Passage der Hainstraße von 6 bis 9 Uhr gesperrt.
- 5) In der Hainstraße darf nur im Schritte oder nur im ganz langsamem Trabe gefahren werden, wie denn überhaupt die Diener des unterzeichneten Amtes angewiesen worden sind, in sämtlichen Straßen mit verdoppelter Aufmerksamkeit darüber zu wachen, daß dem gegen das schnelle Fahren bestehenden Verbote nicht entgegengehandelt werde.
- 6) Das Stehenbleiben von Zuschauern auf der Straße vor dem Hotel de Pologne oder in dessen Nähe kann wegen der daraus entstehenden Verengung der Passage und der in dessen Folge leicht möglichen Unglücksfälle nicht geduldet werden.

Leipzig, den 7. Februar 1842.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel.

Mittheilungen aus den Verhandlungen des Kunst- und Gewerbevereins.

Vom 11., 18., 25. Januar und 1. Februar.

In der ersten Versammlung d. J., in welcher Hr. Schuhmacher-Obermeister Aue die Verhandlungen leitete, begrüßte Hr. Wassermann die Anwesenden mit einem herzlichen Glückwunsche und legte hierauf der Gesellschaft eine Probe von Walkerseife nebst Gebrauchsanweisung von Hrn. Kröhner zu Wolfsthal bei Roswein vor. Es ist dieses die gewöhnliche Walkererbe, welche durch Entfernung aller gröberer Bestandtheile auf chemischem Wege zum allgemeineren Gebrauche anwendbar gemacht wurde. Wenn sich nun ein anwesendes Mitglied veranlaßt fand, die diesem Producte zugeschriebenen Eigenschaften in Zweifel zu ziehen, so konnte dieß wohl in dem dabei angewendeten Verfahren, theils an den dadurch zu entfernenden Stoffen liegen; weshalb es Hr. Mittler gefälligst übernahm, mit der vorgelegten Probe anderweite Versuche anzustellen, welche zu dem Resultate führten: daß diese Walkerseife in aufgelöstem Zustande am besten anzuwenden sei, namentlich zu Entfernung fettiger Substanzen die trefflichsten Dienste leiste und die sogenannten Fleckugeln vollkommen ersehe; nur verlange die damit gereinigte Wäsche ein sorgfältigeres Spülen in kaltem Wasser. Diese Walkerseife ist in Leipzig, Burgstraße Nr. 5, bei Hrn. Kaufmann Oberländer zu haben, à 1 Mgr. 8 Pf. pr. Pf.

Hr. Dr. Hering hält hierauf einen Vortrag über „die Benachtheiligung der Gesundheit durch das Einathmen unreiner Luft,“ (als Auszug aus einem engl. Werke). Der

Vortrag ist gediegen, gemeinnützig und beherzigenswerth, und für das Gewerbeblatt für Sachsen, v. R. Binder, bestimmt. Eine belehrende Besprechung über diesen Gegenstand wurde hierdurch hervorgerufen, woraus, wie aus dem Vortrage selbst hervorging, daß das Lüften der Wohn- und Krankenzimmer durch öfteren Zufluß reiner Luft ein wesentliches Erforderniß zur Erhaltung der menschlichen Gesundheit sei.

Durch Hrn. Ser. Dir. Graichen wird der hier bestehende Krankenhilfsverein zur Sprache gebracht und dessen Statuten im Auszuge vorgetragen. Jedenfalls ist dieses Institut als wohlthätig und zweckgemäß zu betrachten und der besten Unterstützung werth. Wenn dagegen auch bemerkt wird, daß bei den größeren Innungen für die Verpflegung ihrer Kranken die nöthigen Einrichtungen bereits beständen, so wären doch die Leistungen dieses Vereins für einzeln stehende Personen oder solche, welche sich mehr selbst überlassen sind, als eine große Wohlthat zu betrachten.

In ähnlicher Weise eröffnet Hr. Dr. Dietrich, wie es wohl in vielen Fällen für junge Handwerker von Nutzen sein dürfte, wenn denselben Gelegenheit gegeben würde, Belehrung und Anweisung zu Erhaltung ihrer Gesundheit, sowohl bei ihren Berufsarbeiten, als auch auf Reisen, zu erhalten. Er beabsichtigt zu diesem Zwecke Vorträge zu halten „über die Krankheiten der Handwerker als Berufskrankheiten und die Diätetik auf der Wanderung.“ Zeit und Ort konnte noch nicht bestimmt werden; doch sollen diese Vorträge beginnen, wenn die Kosten für Local u. einigermassen gedeckt sind, welche sich nicht hoch belaufen werden, da vom Vortragenden eigenes